

104245

Nachdem Sturmbannführer Fritz Klingenberg seit Herbst 1941 immer wieder unter einer Ruhrinfektion litt, verließ er fröndtdienstuntauglich am 4. Januar 1942 das Kradschützenbataillon an der Ostfront. Nach einer kurzen Kur kam der nun nur noch garnisonsdienstverwendungsfähige Führer an die Junkerschule Tölz mit dem besonderen Befehl Himmlers, sich der europäischen SS-Führeranwärter anzunehmen. Nach Dienstleistungen als Taktiklehrer und Lehrgruppenkommandeur wurde er im Frühjahr 1944 Schulkommandeur. Im Frühsommer 1944 wurde ich für kurze Zeit wieder sein Adjutant, wie ich es schon im Winter 1941 in der Rusastellung gewesen war. Im Sommer 1944 erlebte ich nun folgenden Vorgang:

Ein aktiver Junkerlehrgang war mal wieder zu Ende. Wie üblich, erschien aus dem Rasse- und Siedlungshauptamt ein "rassischer Eignungsprüfer", Hauptsturmführer seines Zeichens und am Ende des 5. Kriegsjahres allein mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ausgezeichnet, was ihn als ausdauernden Etappenkrieger auswies. - In jahrelang erprobter Weise mußten alle Lehrgangsteilnehmer im Adamskostüm an dem "Rassescheich" vorbeiziehen, der dabei seine Notizen machte. Anschließend Besprechung beim Schulkommandeur. Im Allgemeinen gab es nichts Besonderes. Zum Schluß aber kam der Höhepunkt des Berichts: Der Junker X wäre rassisch so hervorragend, daß er sofort zum Untersturmführer befördert werden müßte, der Junker Y hingegen sei rassisch derartig unmöglich, daß er nicht einmal zum Waffenführer nur für die Kriegszeit geeignet sei, er dürfe auf keinen Fall SS-Führer werden. Fritz Klingenberg hörte sich den Erguß ruhig an und dann kam es zu einem der von ihm bekannten Ausbrüche, welche die Betroffenen nicht gerade schätzten:

"Der Junker X hat das Lehrgangziel nicht erreicht und ist durchgefallen und ist außerdem so feige, daß er sich nicht einmal traut, im Schwimmbad vom Fünfmeterturn zu springen. Er wird nicht Führer und verläßt heute noch die Schule. Und der Junker Y hat an der Front als Unterscharführer das Deutsche Kreuz in Gold bekommen, er ist Lehrgangsbester und sein Vater ist SS-Brigadeführer. Junker Y wird von mir sofort zum Untersturmführer befördert - und Sie will ich nie wieder sehen."

Damit waren die "rassischen Eignisprüfungen" für die Junkerschule Tölz "gestorben".

SS-HSTUF. HERMANN BUCH
INSPEKTIONSCHEF